

LEGEBATTERIEN IN DEN USA

Nicht zeitgemäß und grausam



In den USA werden immer noch viele Legehennen in den Lieferketten von Aldi in Legebatterien gehalten. Das hat zur Folge, dass viele dieser Tiere unter Haltungsbedingungen leiden, die in Deutschland nicht nur illegal wären, sondern entspricht auch nicht dem Bild, das deutsche Verbraucher von Aldi in Bezug auf Tierschutz haben.

In diesen Legebatterien verbringen die Hennen, nach dem Schnabelkürzen und dem Erreichen der Geschlechtsreife, ihr gesamtes restliches Leben. Die Käfige bestehen in der Regel an allen Seiten aus Draht, einschließlich des schrägen Bodens, sodass die Ausscheidungen der Tiere in Auffangwannen gesammelt werden können. Um zu fressen, müssen die Hennen ihre Köpfe und Hälse durch das Drahtgeflecht stecken. Durch diese andauernde Reibung verlieren die Hühner oft ihre Federn.

Die Vögel werden in Käfige gepfercht, die ihre Bewegungsmöglichkeiten extrem einschränken. Die Käfige sind unterschiedlich groß, und in der Regel werden pro Käfig zwischen vier und zehn Hennen gehalten. Dabei hat jeder Vogel lediglich etwas weniger als ein DIN A4-Blatt zur Verfügung. In diesem begrenzten Raum können die Vögel nur ein paar kleine Schritte gehen und ihre Flügel nicht ausbreiten.

Legebatterien hindern Hühner grundsätzlich daran, die meisten ihrer natürlichen Verhaltensweisen auszuüben, z. B. auf Stangen zu sitzen, Staubbaden und Futtersuchen. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen ist die schlimmste Einschränkung für Hennen das Unterdrücken des Nistverhaltens¹. Da das Nisten in Legebatterien nicht möglich ist, zeigen die Hennen immer wieder stressbedingte Verhaltensweisen, z. B. das Picken nach anderen Hühnern, allgemeine Unruhe oder Nestbauverhalten im „Leerlauf“, bei dem eine Henne den Nestbau im Wesentlichen nachahmt. Da Legehennen an 300 Tagen im Jahr gezwungen sind, Eier zu legen, stellt diese atypische Verhaltensweise ein ernsthaftes und dauerhaftes Problem für die Tiere dar.

Legebatterien verursachen auch eine Vielzahl von körperlichen Beeinträchtigungen für Hennen. Die Drahtgitterböden der Käfige verursachen Fußkrankheiten, z. B. die Hyperkeratose der Zehenballen, die zu schmerzhaften offenen Läsionen an den Füßen führen kann². Die Beschaffenheit der Käfige führt auch zu erheblichen Knochenproblemen bei Legehennen. Denn Hühner für Legebatterien werden durch künstliche Selektion so gezüchtet, dass sie eine unnatürlich hohe Menge an Eiern produzieren – etwa 300 Eier pro Jahr. Das hat zur Folge, dass sie Kalzium aus ihrer Knochensubstanz entziehen müssen, um Eierschalen zu produzieren, was zu Knochenbrüchigkeit führt³. In extremen Fällen führt der Kalzium- und Bewegungsmangel zu Osteoporose bis hin zur Lähmung. Durch diese Lähmung können die Tiere kein Wasser mehr aufnehmen und verdursten qualvoll⁴. Zudem führt die Osteoporose besonders während des Transports häufig zu Knochenbrüchen⁵.



Hühner - einigen fehlen Federn - in einem konventionellen Käfig zusammengepfercht. Bildnachweis: Animal Equality.



Eine Henne streckt ihren Hals durch den Käfig, um zu fressen. Bildnachweis: Animal Equality

Diese Bilder sind repräsentativ für die Bedingungen von Hennen in Legebatterien in den US-Zulieferbetrieben von Aldi.

1 Jonathan J. Cooper, Michael C. Appleby, "Demand for nest boxes in laying hens," Behavioural Processes, Vol. 36, Issue 2 (1996): pp. 171-182
 2 Ragnar Tauson and Per Abrahamsson, "Foot and Skeletal Disorders in Laying Hens: Effects of Perch Design, Hybrid, Housing System and Stocking Density," Acta Agriculturae Scandinavica, Section A — Animal Science, Vol. 44 (1994)
 3 T.G. Knowles, L.J. Wilkins, "The problem of broken bones during the handling of laying hens—a review," Poultry Science, Vol. 77, Issue 12 (1998): pp. 1798-1802
 4 A.B. Webster, "Welfare implications of avian osteoporosis," Poultry Science 83:2 (2004): pp. 184-192
 5 C.C. Whitehead, R.H. Fleming, "Osteoporosis in Cage Layers," Poultry Science, Vol. 79.7, (2000): pp. 1033-1041